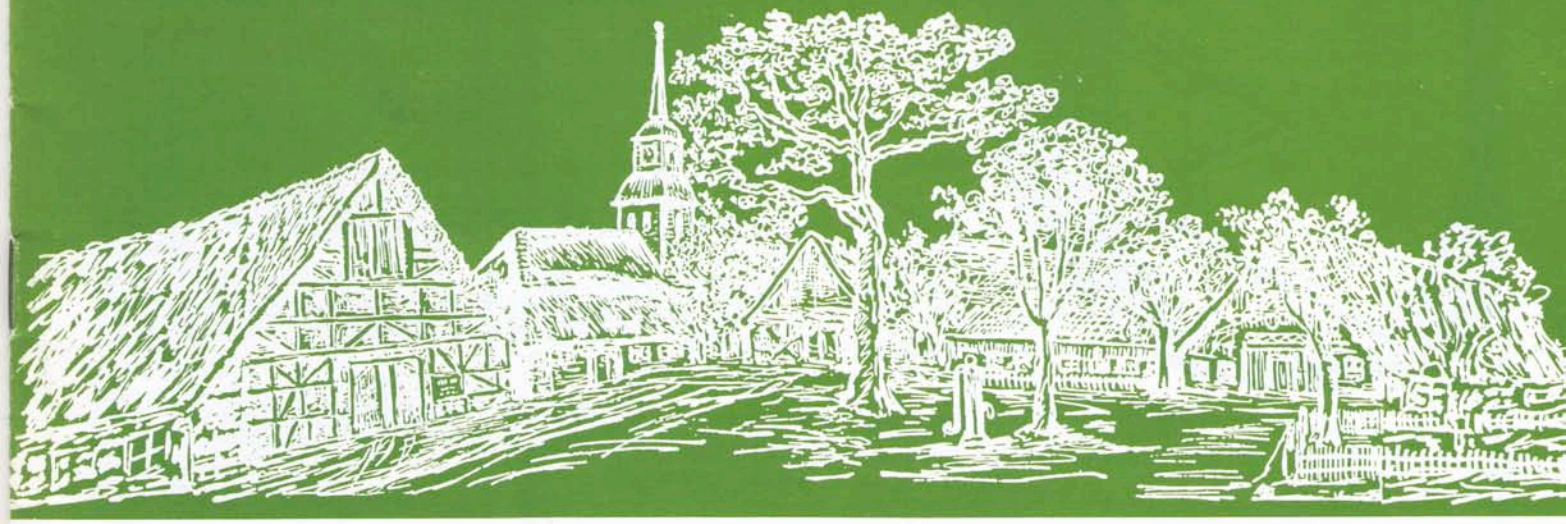
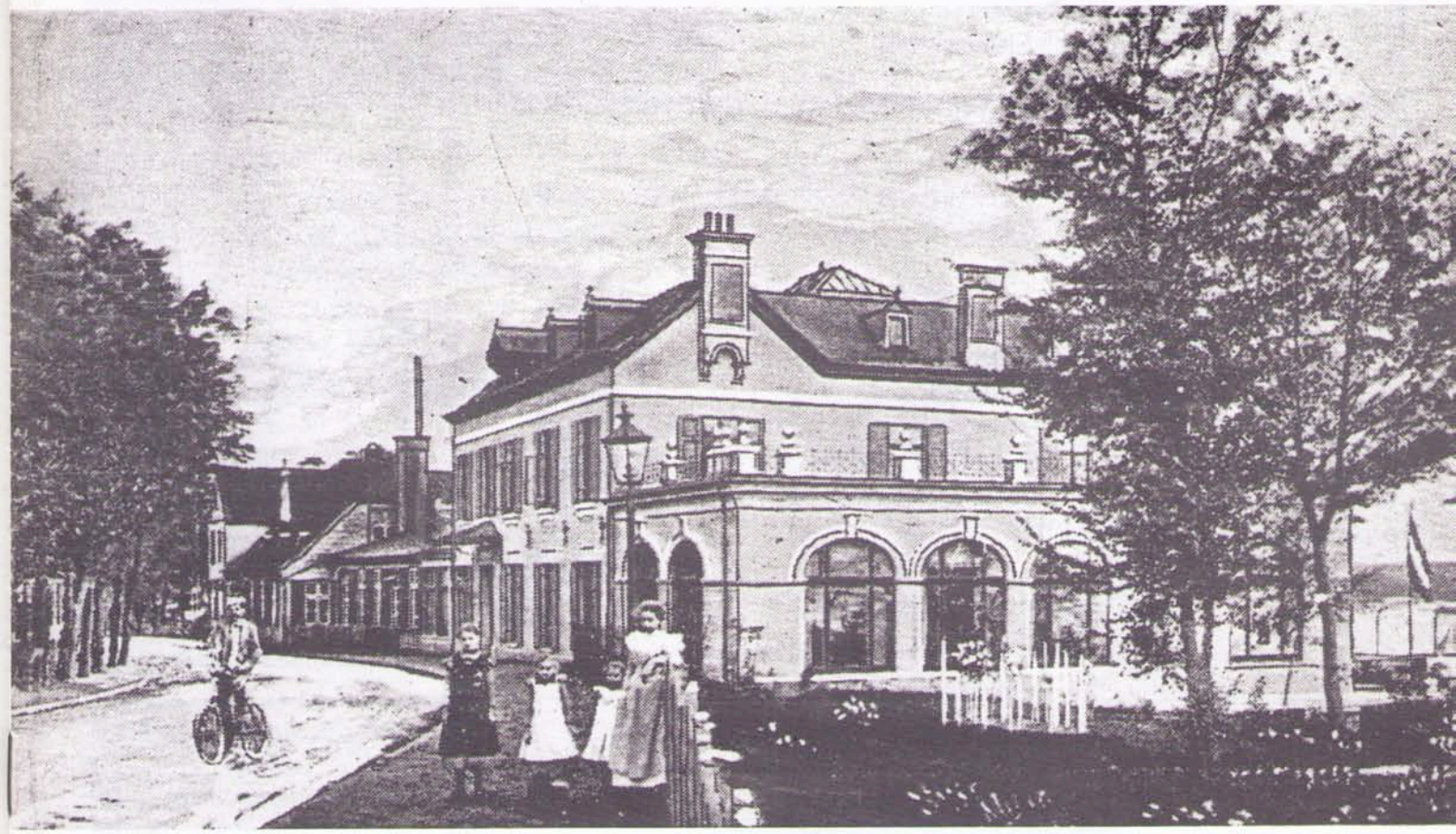
41. JAHRGANG 1 HAMBURG JANUAR 1992 C2139E

Der Heimatbote





Restaurant und Hotel Jacob
nach einer Ansichtspostkarte von 1900

Siehe Seite 8

Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Geschäftsstelle: Nienstedtener Str. 18, 2000 Hamburg 52

Anzeigenverwaltung: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 040/678 23 65

Ohm

Nach diesem deutschen Physiker wird seit 1826 die Einheit des elektrischen Widerstandes gemessen: in Ohm.

Erleben Sie die faszinierende Geschichte der Elektrizität in Hamburg. Im electrum, Deutschlands größtem Spezialmuseum der Elektrizität, sehen Sie die erste Dynamomaschine, alte Radios, kunstvolle historische Haushaltsgeräte, Computer aus den Anfängen der Datenverarbeitung – und vieles mehr.

electrum

Das Museum der Elektrizität

Klinikweg 23 · 100 m vom U-Bahnhof Hamburger Straße
Geöffnet von Dienstag – Sonntag, von 9 – 17 Uhr
Telefon HEW 63 96 36 41

Der Besuch ist kostenlos!

Haspa

IHR ALLFINANZ-PARTNER

Bank
Lebensversicherung
Unfallversicherung
Bausparkasse

Hamburger Sparkasse

Nienstedten, Nienstedtener Marktplatz 36

FACHGESCHÄFT
FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN
IN NIENSTEDTEN

Feinkost Schulte
Hamburg 52
Georg-Bonne-Str. 100-102
Tel. 82 41 45

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1
Alstertor 20
☎ (040) 32 11 21

Nienstedten
☎ (0 40) 82 04 43
Blankenese
☎ (0 40) 86 99 77

2000 Hamburg 74
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (0 40) 6 51 80 68

1961 30 Jahre in den Elbgemeinden 1991

JOCHEN LOUWIEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
MEISTERBETRIEB
2000 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48
TELEFON 040/82 79 34

GARTEN + LANDSCHAFTSBAU

GARTENANLAGEN GARTEN- u.
BAUMPFLEGE STEINARBEITEN

Ab 16. April 1992
jeden Donnerstag
und Sonntag direkt
nach **Riga** und
Königsberg
Charterflüge ab HH.
Zum Beispie: 4 Tage
Riga ab DM **998,-**
Info: Prospekte und Informationen

Schnieder
REISEBÜRO
Schomburgstr. 120,
Hamburg 50, Tel. 040/380 20 65

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

1. Vorsitzender: Christian Engelken
Stellvertreter: P. Schulz,
R. Hachmann

Geschäftsstelle:

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK UND HOCHKAMP

Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18.
2000 Hamburg 52
Dienststunden: siehe unter
Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Post-Giroamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Rolf Hachmann
Redaktionsanschrift:
Grottenstraße 19
2000 Hamburg 52
Tel.: 82 06 00

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr, veröffentlicht.

INHALT

	Seite
1992	3
Veranstaltungen	3
Kennen Sie noch Dr. Bonne?	5
Aus dem Vereinsgeschehen	6
Aus dem Ortsgeschehen	6
Reparaturarbeiten am Teufelsbrück-Ponton	7
Zu unserem Titelbild	8
Caspar Voght	10
HEW informier	11
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	12
Öffentliche Bücherei Nienstedten	13
Kirchengemeinde Nienstedten	13
Altonaer Theater	14
Reichsbund	14
Altonaer Museum	14
Museum für Hamburgische Geschichte	14

ANZEIGENVERWALTUNG

Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25, 2000 Hamburg 73
Telefon 040—678 23 65

HERSTELLUNG

Satz: GSG — 2000 Barsbüttel
Druck: WPF-Druck, 2000 Barsbüttel

BEZUGSPREIS

Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbezug je Heft 1,— DM
zuzüglich Porto + MWSt

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

1992

Wir standen vor der Jahreswende und blickten zurück auf die Ereignisse des vergangenen Jahres. Nun hat die Zukunft begonnen. Sie heißt 1992. Am Sylvesterabend gefaßte Vorsätze sollen verwirklicht werden:

— wir wollen freundlichen Kontakt mit den Nachbarn,
— wir wollen das Gespräch mit Freunden und Bekannten,
— wir wollen hilfsbereit sein, wenn wir gerufen werden,
— wir wollen keine Zigaretten mehr kaufen,
— wir wollen den Alkoholgeist in der Flasche lassen,
— wir wollen Mißstände den zuständigen Behörden melden,
— wir wollen dankbar und zufrieden sein,
— Wollen wir noch mehr?

Wir wünschen uns ein schönes, gutes und friedliches neues Jahr mit bester Gesundheit und vollem Erfolg, damit wir am Ende sagen können: Was wir uns vorgenommen haben, haben wir erreicht.
Dies wünschen den Mitgliedern des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten, ihren Familien und Freunden, sowie den Lesern und Inserenten

Der Vorstand, die Redaktion und der Söth-Verlag mit allen Mitarbeitern, die sich um die Herstellung des HEIMATBOTEN bemühen.

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins im Januar 1992

Feste Veranstaltungs-Termine in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 16 Uhr

Plattdüütsch Stünn: dienstags 14täglich 16.00 Uhr, 14. und 28. Januar 1992

Schneidergruppe: im Januar Pause

Aktivgruppe: Donnerstag, 16. Januar 1992, 20 Uhr

Arbeitsgruppe Heimatkunde

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 18. Januar 1992

Wandsbek

vom stormanischem Dorf, Gut, Fabrikort und Flecken, preußischer Stadt zum Hamburger Bezirk.
Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.
Treffpunkt: **10 Uhr an der S-Bahnstation Wandsbeker Chaussee.**
Anfahrtsempfehlung: mit der S-Bahn S 1 ab Hochkamp 9.19 Uhr,
ab Klein Flottbek 9.22 Uhr

100 Jahre in den Elbgemeinden!

JOHS. HEYDORN

Zimmerei – Tischlerei, 2 Hamburg 52 – Quellental 2 – Tel. 82 92 86

Beerdigungs-Institut
Carl Seemann & Söhne

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

DER TREFFPUNKT
Marktplatz KÜCHE bis 24.00 Uhr!!
KROSSE MASTENTEN — IDEAL ZUM FEIERN
Nienstedtener Marktplatz 21 · Telefon 040/82 98 48
Volkmar Preis · 2000 Hamburg 52 (Nienstedten)

FRISUREN MACHEN LEUTE!
LIVE IN NIENSTEDTEN
Wir wünschen unseren Kunden einen guten Rutsch in ein glückliches 1992!
Wir beraten Sie ausführlich.
Auch Montag Vormittag geöffnet.
Georg-Bonne-Str. 104 · ☎ 82 11 77
Salon Gisela Braun

Reitsport-Artikel
Lederwaren aller Art
Modernes Reisegepäck
Ranzen, Aktentaschen
Neuanfertigung
Reparaturen
J. u. H. Eggerstedt · Sattlermeister
Georg-Bonne-Straße 94 · 2000 Hamburg 52 · Tel. 0 40/82 04 61

Richtig liegen, richtig sitzen - ein Stück Lebensqualität
Lattoflex-Bettsystem: Das sind 30 Jahre Forschung und Entwicklung für gesundes, körpergerechtes Schlafen; aber auch für Bettkomfort: Oben einer der vielen Sitzrahmentypen. – Wir beraten Sie fachkundig und laden Sie ein zum Probeliegen auf dem Lattoflex · Meßbett „Dosigraph-c" für individuellen Schlafkomfort. – „Angemessen sitzen" — wörtlich: das gilt auch für den Polstersessel im umfangreichen Medos-Sitzmöbelprogramm.
lattoflex BETTSYSTEM
medos denn richtig sitzen entspannt
Das Haus für mehr Wohlbefinden
THEODOR seit 1897 Rümöller
Elbchaussee 582
Hamburg-Blankenese
Telefon 040/860913

Bahrenfelder Forsthaus
IMMER EINE GUTE IDEE
Seit vielen Jahren bewährt und beliebt:
Für Feiern und Familienfeste
Stilvolle Räume für 10–400 Personen
Täglich
Hamburger Küche und feine Spezialitäten
SPEZIELLE SONNTAGSMENÜS
Restaurant, Romantischer Wintergarten, Café und Café-Terrasse
Club-, Tagungs- und Gesellschaftsräume, 11 Doppelkegelbahnen
Von-Hutten-Str. 45 · 2000 Hamburg 50 · Telefon (0 40) 89 40 21

Energie sparen: Heizung modernisieren.
Durch eine Modernisierung können Sie Kosten und Energie sparen. Sie leisten dadurch einen Beitrag zur Schonung der Umwelt.
Wir beraten Sie gern.
DIE ÖLHEIZUNG
WÄRME FÜRS LEBEN
CARL HASS GMBH
OSDORFER WEG 147
2 HH 52 · TEL. 89 20 01

Bruno Wernicke
Rupertistraße 22
2000 Hamburg 52

Installateur- und Klempner-Meister

Telefon
(040) 82 94 66

Gas- und Wasser-Installation
Gas-Heizanlagen
Warmwasseranlagen
Sanitäre Einrichtungen
Bauklempnerei
Dacharbeiten

Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den **Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, mittwochs 19 — 22 Uhr.**

1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75).
Haben Sie Lust zum Schachspielen? So kommen Sie doch einmal vorbei!

Gesangverein »Eintracht von 1885 Nienstedten«

Vorsitzender: Hans-Jürgen Kramer, Tönninger Weg 28.

Übungsabende:

Donnerstag von 20.00 — 22.00 Uhr
Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26, 2000 Hamburg 52

Nienstedtener Turnverein von 1894

Auskünfte bei: Jörn Esemann — Telefon: 832 38 04

Turnzeiten

Turnhalle Schulkamp:

Eltern und Kind	Do. 16.00 — 17.00 Uhr
Kinder 3 — 4 Jahre	Do. 17.00 — 18.00 Uhr
Kinder 5 — 6 Jahre	Di. 15.00 — 16.00 Uhr
Kinder 6 — 8 Jahre	Di. 16.00 — 17.00 Uhr
Turnen Mädchen ab 9 Jahre	Fr. 16.30 — 18.00 Uhr
Turnen Mädchen ab 13 Jahre	Fr. 18.00 — 19.30 Uhr
Turnen Jungen ab 9 Jahre	Mi. 17.30 — 18.30 Uhr
Stretching/Aerobic	Di. 19.00 — 20.00 Uhr
Gymnastik Frauen	Di. 20.00 — 21.00 Uhr
Tanz u. Gymnastik (neu) für Ältere	Mo. 14.30 — 16.00 Uhr
Skigymnastik/Konditionsgymnastik	Mi. 18.30 — 19.30 Uhr
Jugendliche und Männer	Do. 20.30 — 22.00 Uhr
Gesundheitsspaß	Mi. 19.30 — 21.00 Uhr

Turnhalle Quellental/Nettelhof:

Volleyball/Mixed für Jugendliche	Sa. 10.00 — 12.00 Uhr
Volleyball/für Fortgeschr.	Sa. 12.00 — 14.00 Uhr
Volleyball/für Fortgeschr.	Di. 20.00 — 22.00 Uhr

(Neu) Turnhalle Wedel/Autal

Volleyball-Mixed/für Jugendliche	Sa. 15.00 — 17.00 Uhr

Tischtennis Club T. T. C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender C. G. Bödiker, Biesterfeldweg 8, Tel. 82 80 85

Trainingszeiten:

Montag: 17.00 — 22.00 Uhr
Schule Schulkamp/Sporthalle

Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr
Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof

Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr
Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof

AUSGESUCHTE KAPITALANLAGEN

PROFESSIONELLE FINANZIERUNGEN

RENDITESTARKE VORSORGEPROGRAMME

SCHLESWIG-HAMBURG

LUETTKAMP 50
2000 HAMBURG 53
TEL: 040-84 78 27
FAX: 040-84 78 29

SCHLESWIG-HAMBURG

Vorankündigung:

Vortragsveranstaltung

Kennen Sie noch Dr. Bonne?

Dr. S. Cropp spricht, Herbert Cords zeigt DIAS

Sonnabend, 25. Jan. 1992, 15 Uhr im Gemeindesaal Nienstedten, Elbchaussee 406. Anmeldung erforderlich, bis spätestens 20. Jan. 92

An
Dr. Siegfried Cropp
Oelsnerring 65
2000 Hamburg 52

An der Vortragsveranstaltung am 25. Jan. 1992, 15 Uhr im Gemeindesaal nehme ich teil.

Außer meiner Person bringe ich _____ Teilnehmer/Innen mit

Name und Vorname _____

Anschrift _____

Telefon _____

Aus dem Vereinsgeschehen

Wir trauern um

Herrn **Werner Kramp**
Frau **Dora Dörffling**

Aus dem Ortsgeschehen

Der **Bebauungsplan Nienstedten 14** ist am 3. 12. 91 vom Stadtplanungsausschuß Altona an die Bezirksversammlung des Januar 1992 mit Annahmeempfehlung überwiesen worden. Nienstedten 14 (betrifft unseren Ortskern) wird also im Januar 1992 ein Tagesordnungspunkt sein. Im Januar 1991 hatte dieser Plan öffentich ausgelegen, die Bürger waren aufgerufen Stellung zu nehmen und ihre Einwände abzugeben. Ein Teil des Planes betrifft die Bebauungsmöglichkeit des Parkplatzes Jacob an der Sieberlingstr. (siehe hierzu den Artikel dieses Heimatboten). Eine Bebauungsmöglichkeit für die Ecke Georg-Bonne-Str./Nienstedtener Marktplatz (BP-Tankstelle) ist eingearbeitet, Neubebauung der Parzelle Tittelbach, sowie einige weitere Bürgereingaben zur Planauslegung sind berücksichtigt. Strittig ist ein gewünschter Kinderspielplatz an der Hermann-Renner-Str.

Co.

Am **Ratherrn-Elbblick** (Elbschloß-Pavillon) am Elbuferweg waren die Wiederherstellungsarbeiten nach dem Brandschaden gut fortgeschritten, daß beim Redaktionsschluß angenommen werden konnte, daß zu Weihnachten und Neujahr die Gaststätte geöffnet sein kann.

Co.

Die **Eisenbahnbrücke** über die Winckelmannstraße — Reichskanzlerstraße an der **S-Bahnstation Hochkamp** wird erneuert. Vor fast 100 Jahren, bei der Anlage des Villenstandorts Hochkamp wurden Station und Brücke gebaut. Bahnkreuzungen waren bis dahin die Brücke (einst beschrankte Kreuzung) im Zuge Nienstedtener Str./ Langelohstr. und die Unterführung der Straße Up de Schanz.

Co.

Die **Volksbank an der Georg-Bonne-Straße** hat ihren Stahlkammer Kunden den Raum verschönt mit Vergrößerungen von Alt-Nienstedten-Ansichtspostkarten.

Co.

Zum Thema Fußgängerüberweg Elbchaussee/Georg-Bonne-Straße

Der Redaktion gingen zu diesem Thema folgende Zuschriften zu:

Herr Günter Vieth schreibt: Im Heimatboten habe ich Ihren Beitrag mit der Forderung nach einem Fußgängerüberweg im Bereich der Einmündung der Georg-Bonne-Straße in die Elbchaussee mit großem Interesse gelesen.

Diese Forderung habe ich bereits vor Jahren gestellt. Der Radfahrer ist nämlich keineswegs der erste Tote in diesem Verkehrsbereich; es starben hier beim Überqueren der Elbchaussee u.a. auch meine Nachbarinnen Frau Pigge und Frau Boeckel.

Auch ich erhielt damals von der Polizeidirektion West einen ablehnenden Bescheid mit dem Hinweis, man könne ja die beiden Übergänge bei den Eimündungen der Elbschloßstraße und der Baron-Voght-Straße benützen. Ein solcher Bescheid und der Bezug auf »Richtlinien« lassen erkennen, daß die zuständigen Beamten nur wenig Ahnung von den tatsächlichen Verkehrsverhältnissen in diesem Verkehrsbereich haben. Die Elbchaussee ist besonders zwischen den Einmündungen Georg-Bonne-Straße und Elbschloßstraße eine ausgesprochene Rennstrecke, bei der weder die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung noch das Überholverbotsschild oder das Schild »Kinder« beachtet werden.

Hier sind beide Gehwege unbefestigt und lebensgefährlich; der Gehweg auf der Südseite ist sehr oft durch parkende Fahrzeuge blockiert und zwingt zum Ausweichen auf die Fahrbahn, der Gehweg auf der Nordseite ist sehr schmal und öfter durch Büsche oder Hecken zugewachsen.

Ich hoffe, daß Sie mit Ihren Bemühungen mehr Erfolg haben und die verantwortlichen Beamten endlich zu der Erkenntnis gelangen, daß Menschenleben wichtiger als »Richtlinien« sind.

Frau Link hat zu Ihrem Schreiben an uns noch die Unterschriften von Frau Bernklau, Pingel, Borefus und Timm gesammelt und schreibt:

Als geborene Nienstedtenerin und Mitglied des Bürger- und Heimatvereins sage ich: es wird höchste Zeit, daß endlich etwas geschieht.

Es ist dringend erforderlich, daß endlich einmal ein Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) an dieser Stelle eingerichtet wird. Das Überqueren ist hier ja gefährlich. Die Polizeibehörde hat wohl etwas Farbe für diese paar Striche übrig zum Wohle der Fußgänger. Wie oft habe ich schon Klagen hierüber gehört, die rücksichtsvollen Autofahrer können Sie mit der Laterne suchen. !!Hoffentlich geschieht bald was!!

Soweit die Zuschriften aus dem Monat November. Wir legen das Problem nochmals der Polizeidirektion West — PD 241 — ans Herz. Zur Verkehrsberuhigung und zur Sicherheit der Fußgänger sollte der Fußgängerüberweg Georeg-Bonne-Straße/Elbchaussee als Sondermaßnahme im Sinne der »Richtlinien für die Überquerungshilfen von Fahrbahnen« bald eingerichtet sein.

— Die Redaktion —

Reparaturarbeiten am Teufelsbrück-Ponton

Im Oktober und November hat ein von Strom- und Hafenbau beauftragtes Unternehmen die Haltepfähle des Anlegers Teufelsbrück erneuert. Mit Hilfe eines großen Schwimmkrans wurden die alten Pfähle mittels Spüllanze gezogen und auf einem Lastponton abgelegt. Der Schwimmkran wurde durch eine schwimmende Ramme ausgewechselt und die neuen Pfähle in den Elbegrund hineingeschlagen. Jetzt mußte noch der Kopf verschweißt und eine Pfahlnummer montiert werden. Leider störte schlechtes Wetter zeitweilig die Arbeiten. Nachdem dies nun erledigt ist, warten wir auf die Instandsetzung der Terrasse. Dies wird aber wegen des Winters erst im Frühjahr geschehen können.

— Hn —

Mitglieder kauft bei unseren Inserenten

Die Deutsche Bundespost teilt uns mit, daß aufgrund des Datenschutzgesetzes Zeitschriften bei Nichtzustellbarkeit und fehlendem Nachsendeantrag nicht mit einer neuen Anschrift versehen von ihr an den Verlag zurückgesandt werden darf; es sei denn, der Empfänger verzichtet schriftlich auf diese Einschränkung.

— BP —

Fernmeldeturm am Klein Flottbeker Bahnhof

Wie DER HEIMATBOTE im November meldete, errichtet die TELEKOM am Klein Flottbeker Bahnhof einen 34 m hohen Fernmeldeturm, den auch die Deutsche Bundesbahn als Signalmast für die drahtlose Übermittlung von Signalsteuerbefehlen verwenden wird.

Die Gründungsarbeiten sind beendet, das Fundament fertig gestellt.

Wir lauschen einem Gespräch von Hein und Fietje in dem Hein fragte: »Was wird das denn?« Fietje: »Ein Blitzableiter des Bürgervereins an den alle Bürger sich für 100,— DM anschließen können, um gegen die Gewitter des Lebens geerdet zu sein.

— Der Mast wird wohl noch vor dem Frost errichtet.

Der Teufel ohne Nase

Es ist dies nicht der erste Teufel,
der unten an der Elbe steht.
Doch diesem nun seit ein'gen Wochen
aus dem Gesicht die Nase fehlt.
Was mag dem Täter mit dem Messer
wohl innerlich bewogen haben,
zu massakrieren dieses schöne Stück?
Die Wunde blieb ganz ohne Farben.
Der Täter mußte schnell zurück.
Der Teufel kam vom Hanse-Viertel,
aus Holz geformt von Sotta's Beitel.
Wer baut denn nun 'ne neue Nase?
ist des Passanten große Frage.

Julius von Teufelsbrück

* * *

Die Turnhalle der Schule Schulkamp erhielt ein neues Dach. Schweres Gerät erleichtert den Dachdeckern die Arbeit in schwindelnden Höhen. Vor dem Auflegen der Schindeln wurde eine moderne Wärmedämmung montiert.

— Hn —

Zu unserem Titelbild

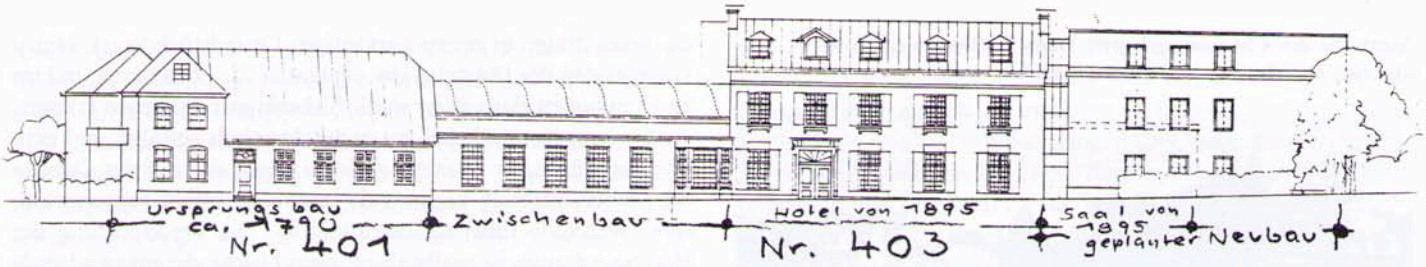
Das Weinrestaurant u. Hotel Louis C. Jacob steht unter Veränderungsdruck

Es war um 1900. Der Passant aus Richtung Blankenese hat hinter der Nienstedtener Kirche nach Süden einen Blick auf die Elbe und nach vorne längs der im Profil eingeschränkten Chaussee die Sicht auf die kleingliedrige Gruppe der Baulichkeiten des Restaurants Jacob. Links, hinter den Lindenbäumen versteckt, liegt das kleine biedermeierliche Haus der Bäckerei, Conditorei und Gaststätte Pieper (C. H. Dill, heute Feinschmeckerrestaurant »Landhaus Dill« von Volkmar Preis). 1895 hatte C. L. Jacob Hotel und Restaurant erweitert und renoviert.

Ein fünfachsiger, zweigeschossiger Hotelbau mit westlich angebautem eingeschoßigen Saal stand da unter Einbeziehung von vorhandener Altbausubstanz. Dieser damals moderne, allen Anforderungen genügende Bau, war trotz der grundstücksmäßig bedingten direkt unmittelbaren Lage an der Straße nicht unbedingt maßstabstörend. Die Baumasse flachte sich nach Westen hin ab durch den niedrig wirkenden Saal bis zum davor liegenden Blumengarten. Daß diese zeitbedingte Baumaßnahme Nachfolge fand, zeigte sich 1897 mit dem Bau (Um-, Neubau) der alten Langeloh'schen Gaststätte »Zum Bauern« (zuletzt »Holthusen«, Elbchaussee 402) auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Der »neue« Jacob — Hotelbau mit Gesellschaftsräumen im Erdgeschoß wurde durch einen neuen Eingang erschlossen.

Ein auskragendes Glasverdach bot den mit Equipagen vorfahrenden Gästen einen Witterungsschutz. Damit konnte der Weinstubeneingang des historischen Ursprungsbaues vom Ende des 18. Jahrhunderts nicht aufwarten. Dies heute unter Denkmalschutz stehende Haus ist im Hintergrund sichtbar. Hierüber schrieb Dr. Renata Klée Gobert in dem Registerband »Die Bau- und Kunstdenkmale der Freien und Hansestadt Hamburg — Bd. 2: Altona — Elbvororte, 1959«: An der Südseite der Elbchaussee gelegen mit herrlicher Lindenterrasse am steilen Elbufer. Ältester Bauteil links: schlichtes zweigeschössiges Giebelhaus, 2. H. 18. Jh. mit Segmentbogenfenstern und Satteldach, Backstein verschlemmt, Giebelfront mit zwei Achsen, Traufenfront an der Ostseite mit fünf Achsen. Rückwärtig zur Elbe zweigeschossiger Backsteinbau... im Obergeschoß verbrettert mit Walmdach. An der Elbchaussee rechts anschließend eingeschossiger Traufenanbau, wahrscheinlich kurz nach 1791, rechteckige Fenster, schöne geschnitzte klassizistische Haustür mit Oberlicht und Messingschloß, Löwenkopf mit Ring als Türklopfer. Anschl. Erweiterungsbauten aus der 2. H. des 19 Jahrhunderts. Für Erweiterungsbauten wird das Jahr 1895 angegeben; Umbauten im Inneren 1925 und Renovierung 1955. Die Ansichtspostkarte zeigt zwischen dem historischen denkmalgeschützten Ursprungsbau und dem Hotel- und Saalbau von 1895 den Flachbau mit straßenseitiger Küche und ehemaliger Veranda zur Lindenterrasse (heute (»Grill«). Man kann sagen, saß sich seit 1900 an den Gebäudefassaden kaum etwas geändert hat. Straßenverkehr war noch gering, man konnte noch vor dem Hotel vorfahren.

Vor einem Jahr haben die Jacob-Erben ihren Elbchausseebesitz verkauft. Die Pächter Annelore und Uwe Lauk, die dem Jacob wieder Ansehen gegeben haben, werden Ende März 1992 den Betrieb schließen und nach Ablauf des Pachtvertrages Ende April 1992 geräumt haben. Sie tun dies mit einem weinenden und einem frohen Auge. Die neuen Besitzer planen, die Tradition fortzuführen. Gastronomiebetrieb und Hotelmanagement bedingen heute andere Grundlagen als noch vor 30 Jahren sagt man. Ein Hotel der Luxusklasse soll heute z.B. erst bei einer Ka-



Fassadenabwicklung des Hotel-Restaurant Jacob mit dem geplanten westlichen Anbau

pazität von 60 Zimmern rentabel arbeiten können (ein Gegenbeispiel scheint aber das Strandhotel in Blankenese zu sein). Eine Architektengemeinschaft arbeitet seit einiger Zeit an Umbau- und Ausbauplänen. Es ist eine schwierige Aufgabe, das gewünschte Raumprogramm unterzubringen.

Man hat schon viele Varianten erarbeitet, doch für das Raumprogramm fehlt es überall an Platz. Ein Bauantrag ist noch nicht gestellt worden. Kommunalpolitisch müht man sich, Voraussetzungen zu schaffen für eine Genehmigung eines solchen Bauvorhabens (Lex »Jacob«?). Der letzte Architektenentwurf wurde, nachdem zuvor Nachbarn und Vertretern des Bürger- und Heimatvereins Einsicht gegeben war, am 3. Dez. 1991 dem Stadtplanungsausschuß Altona in öffentlicher Sitzung vorgestellt.

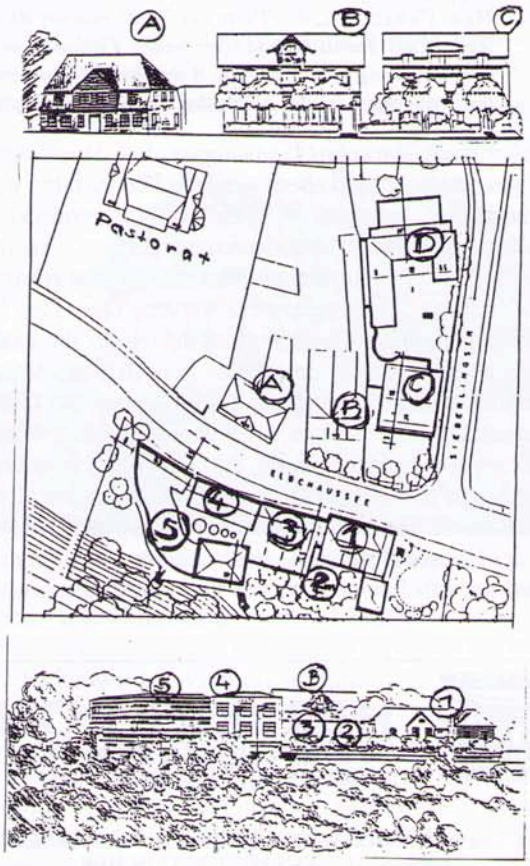
Das Projekt umfaßt im wesentlichen:

a) **Umbau und Erweiterung des vorhandenen Hotel- und Gaststättenbetriebes an der Elbchaussee,** hauptsächlich Elbch. Nr. 403. Dies betrifft den **Bebauungsplan Nienstedten 3** aus den 50er Jahren. Man denkt mit Ausnahmen und Befreiungen eine Baugenehmigung ermöglichen zu können. Der Ausschuß nahm dazu noch keine endgültige Stellung. Es wurde vertagt auf die nächste Sitzung.

b) **Bebauung des Parkplatzes Sieberlingstr. 1 — 5.** Dies betrifft den Bebauungsplan **Nienstedten 14,** der im Januar 1992 beschlossen werden soll. Der Architektenentwurf für die Bebauung des Parkplatzes mit Hotelzimmerbauten auf einer zweigeschossigen Tiefgarage war in den geänderten Bebauungsplanentwurf übernommen. Der Ausschuß hatte, trotz Einwände einiger Mitglieder und anwesender Bürger, dem Plan zugestimmt und der Bezirksversammlung die Annahme im Januar empfohlen.

Für das neue Hotel Jacob ist vorgesehen, die Hotelzimmer vornehmlich im Westabschnitt des erweiterten Ensembles als Neubau hinter der nun historischen Fassade anzuordnen. Die Zimmer sind fächerartig vom bestehenden Eingang entwickelt, um einen guten Elbblick zu bieten (siehe Abbildung der neuen Elbansicht). Die weiteren Hotelzimmer müssen in der Dependance auf dem bisherigen Parkplatz Sieberlingstr. 1 — 5 untergebracht werden, der mit einer zweigeschossigen Tiefgarage unterkellert ist. Ein Verbindungstunnel unter der Elbchaussee ist geplant.

Die westliche Gebäudeverlängerung an der Elbchaussee wird etwa 9 m über den jetzigen Saal hinausreichen. Der dann praktisch 3-geschossige Bau wird nach Westen in einer spitzen Ecke enden (siehe Ortsplanskizze, Anklänge an das Chilehaus?). Die Gartenidylle des Titelbildes wird dahin sein, doch die spitze Ecke wird wohl hinter vorhandenen Bäumen und Sträuchern kaum sichtbar werden. Das obere dritte Staffel- bzw. Attikageschoß wird der Dachneigung des Hauses Elbchaussee 403 angepaßt werden. Die jetzige Elbchausseefassade wird, trotz völligem Neubau dahinter, erhalten bleiben. Die Gebäudeverlängerung soll in Material und Farbgebung der Altfassade gestalterisch angeglichen werden. Doch alle beschönigenden Worte werden nicht verheimlichen können, daß gegenüber dem kleinmaßstäblichen »Landhaus Dill« eine fast städtische geschlossene hohe Hauszeile entsteht, die nicht zur Elbchaussee als Kulturdenkmal paßt. Hier entsteht ein Baublock der nicht ins dörflich historische Ensemble des Nienstedtener Milieu mit Kirche und Pastorat integriert werden kann.

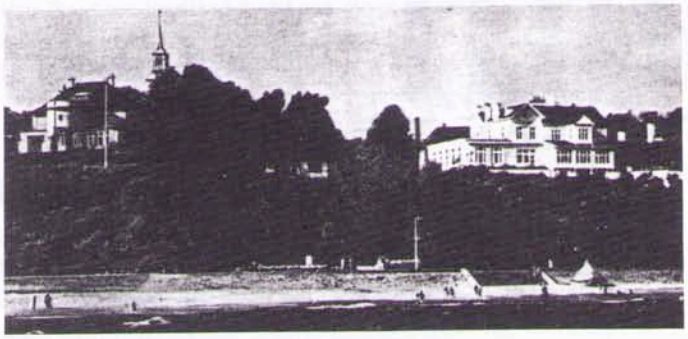


Oben: **Nordseite der Elbchaussee:**
A: Landhaus Dill, 1814
B: ehem. Gaststätte Holthusen, 1897
C: geplantes 3-geschos. Hotelgebäude für »Jacob« (Dependance), wird mit ca. 13 m Giebelhöhe dicht am westlichen Fußweg der Sieberlingstr. zu stehen kommt.

Mitte: **Ausschnitt aus Nienstedtens Ortsplan,**
D: geplantes 2-geschos. Hotelgebäude für »Jacob« (Dependance) auf U-förmigem Grundriß
1 bis 5: Bauten auf dem historischen Jacob-Grundstück
1: historischer Altbau von 1790 nebst südlich davorgelagertem Haus von ca. 1835.
2: historische Lindenterrasse, Ziff. 1 und 2 stehen unter Denkmalschutz
3: flacher Zwischenbau (heute: Küche und Grillrestaurant, früher Veranda), hier soll ein neues Restaurant entstehen,
4: Hotelteil von 1895, ging durch bis in den südlichen Baublock, mit Restauranträumen im Erdgeschoß,
5: geplante Hotelerweiterung

Unten: **geplante Südansicht des neuen »Jacob«. Der rechte östliche Teil bewahrt weitgehend die historische Ansicht. Der Westteil (Ziff. 4 und 5) bekommt ein neues Gesicht. Das auf der**

Nordseite der Chaussee gelegene Haus Holthusen (Ziff. B) überragt den flachen Verbindungsbau 3.



Nienstedtens Elbpanarama um 1955
von links: Haus Pickenpack, der Turm der Nienstedtener Kirche und Restaurant Jacob (die großen hellen Gebäude sollen der Neubebauung gem. Ziff. 4 u. 5 weichen.) Über dem Flachdach des Saals ist das Dach des Hauses Dill sichtbar.

Der jetzige Jacob-Parkplatz (Siebelingstr. 1 — 5) soll mit 2 Tiefgaragengeschossen unterkellert werden. Die Zufahrt soll über die Sieberlingstr. erfolgen. Auf der Tiefgaragendecke ist die Hotel-Dependance in 2 Baukörpern vorgesehen. An der Elbchaussee sollen der Baumbestand und die Gehölze erhalten bleiben bzw. nachher wiederhergestellt werden. Das Haus Holthusen (Elbchaussee 402) soll als Vorbild dienen für die südlich zur Chaussee gelegene Hoteldependance (jedoch 3-geschossig) mit Traufbegrenzung und Festlegung des Firstes auf ca. 13 m). Dieser Neubau soll zu Holthusen einen Bauwich von 3 m erhalten, in der Front etwas zurückgesetzt, dann aber fast unmittelbar an die Grenze zur Siebelingstraße kommen. Es ist mit den Ideen der Milieustudie Nienstedten nicht vereinbar, hier eine Verdoppelung des Hauses Holthusen vorzuschlagen. (Ein Vergleich mit dem Pastorat Elbchaussee 406/408 kann nicht gezogen werden, da dieses mitten in einem parkartigen Grundstück liegt). Hinzu kommt, daß der Ostgiebel des geplanten ca. 12 m tiefen und bis zu 13 m hohen Baus dicht an die Sieberlingstr. zu liegen kommt. Auch wenn dieser Giebel gut architektonisch gestaltet und evtl. begrünt würde, so ist es ein Affront gegen das auf der Ostseite der Sieberlingstraße beginnende besonders schützenswerte kulturell wertvolle Elbchaussee-Ensemble. Die Verdoppelung des Holthusenhauses ist maßstabsprengend (siehe die entsprechende Fassadenabwicklung). Die Häuser Holthusen (Nr. 402) von 1897 und Hotel Jacob (Nr. 403) von 1895 sind als Einzelbaukörper liebgewordene Teile des Nienstedtener Milieu und im Ensemble tolerierbar, doch jede übermäßige Erweiterung ihrer Baumasse sprengt die ästhetischen Maßstäbe. Das zweite nördlich gelegene Hotelbauwerk (Haus D) mag zweigeschossig auf U-förmigem Grundriß sich gut ins Ensemble einfügen. Das Haus C (gem. Ansicht und Lageplan) sollte, auch im Hinblick auf Nienstedtens Einfahrt zum Marktplatz von der Elbchaussee aus, um mindestens 1 Geschoß reduziert und bedeutend von der Grundstücksgrenze zur Sieberlingstr. abgerückt werden. Nienstedten verdient keine nadeloehrartige Einfahrt zu seinem Zentrum.

Es erhebt sich die Frage: Ist eine solche Ausweitung des Hotelbereichs des Hauses Jacob wirklich notwendig, um »Jacob« nicht untergehen zu lassen? Geht bei einer solchen Vergrößerung der Bettenkapazität, die ja auf planerisch größte Schwierigkeiten stößt, nicht doch das besondere Flair »des Jacob« verloren? Das, was bisher das alte »Jacob« auszeichnete, war die gediegene behagliche Atmosphäre des Hauses, frei von Schicki-Micki. Sollte das alles aufs Spiel gesetzt werden zu Gunsten einer Jet-set-Vermarktung? Die Welt geht weiter, doch es darf Bewährtes nicht einfach abgelegt werden und dann in der Vergangenheit verschwinden. Es sollen aber auch unsere Nachfahren uns später nicht den Vorwurf machen, aus Kurzsichtigkeit eine Bausünde hingestellt zu haben.

Herbert Cords

HERBERT POHL
STEINBILDHAUERMEISTER
AM FRIEDHOF GROSS FLOTTBEK

SEIT ÜBER 25 JAHREN STELLT UNSER MEISTERBETRIEB GRABMALE AUS NATURSTEIN HER.

BERATUNG, ENTWURF, ANGEBOT
JETZT STEINREINIGUNG UND -RENOVIERUNG GÜNSTIG

2 HH 52, STILLER WEG 17 + 24, TEL. 82 51 64

WENN FLEISCH .....
DANN QUALITÄT DARUM

ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 3c · TEL. 82 84 02

Caspar Voght — seine Bedeutung in seiner Zeit und heute

von Dr. Peter Klein und Dr. Reinhard Crusius

2. Teil

Caspar Voghts — seine Bedeutung in seiner Zeit und heute

Vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zum Ende der Franzosenzeit war Caspar Voght ständig auf Reisen, vergrößerte seinen Landbesitz in Kleinflottbek, nahm europaweit Kontakt mit Chemikern, Botanikern usw. auf, um seine landwirtschaftlichen Studien und Interessen weiterzuverfolgen, z.B. die Einführung des Kartoffelanbaus in Norddeutschland (nach Preußen), die Gründung von Baumschulen (zusammen mit dem englischen Botaniker James Booth), der Gründung einer landwirtschaftlichen Fachschule 1798. Diesen Interessen und Aktivitäten diente auch der Aufbau einer großen Bibliothek (das hübsche rote Steinhäuschen gegenüber den Instenhäusern in er Baron-Voght-Straße). Es entstand auch das Wohnhaus innerhalb des Gutes, das wahrscheinlich aufgrund der weitverzweigten Handelsverbindungen in Nordamerika starke Ähnlichkeit mit ähnlichen Häusern in den Südstaaten hat, und das im Gegensatz zu den ersten Prachtvillen, die andere Hamburg Kaufleute am Elbestrand bauten, bewußt »bescheiden« und ganz aus Holz gebaut wurde — und das, wie gesagt, das ganze Jahr über von Voght bewohnt wurde. (Voghts Anweisung an den Architekten: Das Wohnhaus solle maßstäblich mit den umliegenden Wirtschaftgenbäuden harmonieren und nicht »prätentiös« sein!)

Das für uns heute bedeutendste Zeugnis dieses Teil der Voght'-

schen Aktivitäten ist der heutige Jenisch-Park, der jedoch nur Teil eines großen Komplexes der Park- und Landschaftsgestaltung durch Caspar Voght war. Der Besitz von Caspar Voght ging teilweise bis weit nach Bahrenfeld hinein; von ihm genutzt war wesentlich weniger, er verpachtete viel, unter anderem an den englischen Botaniker Booth, der dann dort mit Baumschulen anfing. (Voght war mit Booth eng befreundet, sie entwickelten ihre botanischen und landwirtschaftlichen Aktivitäten auch häufig gemeinsam.) Der jetzige Jenisch-Park war früher der »Parc du Midi« (Süderpark) gewesen. Daneben schloß sich nach Osten der »Parc de l'Est« (Osterpark) an, auf dem Booth seine Baumschulen gründete (Teile davon sind der heutige Reemtsma-Park, der Golfplatz, das Christianeum und das anschließende Sportgelände), im Norden schloß sich der »Parc du Nord« (Norderpark) an (Teile davon der heutige Botanische Garten, der Poloplatz und das Gelände der Jenisch-Schule), und im Westen der »Parc de l'Quest« (Westerpark, heute der Wesselhöftpark, das Quellental, der Derby-Park und die Baumschule von Ehren).

Mindestens 75 % des oben beschriebenen damaligen von Caspar Voght genutzten Geländes ist heute noch landwirtschaftlich genutzt bzw. Grünfläche, vor allem ein Verdienst des damaligen Altonaer Bürgermeisters Brauer! (Nach der durch die Weimarer Verfassung erzwungenen Auflösung des preußischen »Fideikommiß« — das Verbot, den Grundbesitz bei Vererbung aufzusplitten — bestand damals die Gefahr, daß auch der Strukturzusammenhang des Voght'schen Besitzes privatwirtschaftlichen Interessen geopfert wurde. Der damalige Altonaer — und spätere Hamburger — Bürgermeister Max Brauer verhinderte dies im Rahmen seines Altonaer »Grüngürtelplanes«.)

Quellenthal. Von Peter Suhr.

Diese ganze Parklandschaft war zwar angelehnt an englische Vorbilder, aber von Voght — entgegen heute landläufiger Meinung bzw. Darstellung — im eigentlichen Sinn nicht als »englischer Park« verstanden. Der bedeutendste Unterschied ist der, daß die gesamte Parklandschaft auch landwirtschaftlich genutzt war (u.a. als Viehweide), daß sie die gesamte Fläche selber tragen sollte! Rein zum Genusse (entsprechend der »englischen Parks«) war nur das Quellental angelegt, also nur ein winziger Teil des gesamten Areals.

Der einzige »Luxus« in der gesamten Parkanlage (außerhalb des Quellentals mit seinem »Schweizerhaus«, seinem künstlichen Wasserfall und dergl.) war der sogenannte **»Tempel«**, ein kleines umgebautes und erweitertes Bauernhaus auf dem erhöhten elbnahen Platz des heutigen riesigen Gebäudes (Landhaus Schoen), das demnächst das Tamm'sche »Seeschiffahrts-Museums« beherbergen wird südlich der Elbchaussee kurz vor Teufelsbrück). Der Park ging damals direkt bis an die Elbe, die heutige Elbchaussee war nur ein kleiner gemeinsam von den dort ansässigen Kaufleuten angelegter und genutzter Sandweg, auf dem sie, die eigentlich nur im Sommer dort wohnten, vormittags in die Stadt fuhren für Besorgungen bzw. zum Besuch der Börse, oft in gemeinsam angeschafften bzw. gemieteten Kutschen (die berühmte Sparsamkeit der Hamburger Kaufleute).

Natürlich hatte der Park, vor allem der Teil, der heute »Jenisch-Park« ist, Vorbilder in englischen Parklandschaften bzw. in deren französischen Nachbildungen, etwa dem Park von Ermenonville mit dem Rousseaugrab. Der Hauptunterschied zu »englischen Parks« und auch zur »ornamented farm« englischer Art (dazu war das Areal trotz seiner Größe auch zu klein) war aber, wie bezüglich des »englischen Parks« schon ausgeführt, die landschaftliche Nutzung, und bezüglich der »ornamented farm« der landschaftlich und vor allem landwirtschaftlich **demontrative**, auf gemeinschaftlichen Nutzen und Selbsthilfe statt auf paternalistische Fürsorge und Versorgung zielende Charakter dieser Anlage — darauf kommen wir später noch zurück.

Tempel bei Flottbeck. (1799 geg. von L. Lehmann.)

Noch kurz eine Bemerkung zu dem »Tempel«: Dieser Tempel blickte auf eine damals sehr viel breitere Elbe, erst um 1910 wurde das Finkenwerder Vorland aufgeschüttet zur Anlage der Deutschen Werft und in den 30er Jahren zur Flugzeugfabrik. Solche hochgelegenen Aussichtspunkte hatten fast alle Kaufleute und Reeder, die an der Elbe wohnten. Sie hatten auch den ökonomischen Nutzen, die eigenen einlaufenden Schiffe früh genug zu bemerken und entsprechende Vorkehrungen für deren Löschung im Hafen zu treffen. Die Elbe war ja damals viel schwieriger schiffbar. So gab es in Blankenese bei dem bekannten Hamburger Großreeder Baur (heute Baur's Park!) sogar eine Kanone, die dessen Schiffe durch Böllerschüsse ankündigte. Die Siedlung Neumühlen ist z.B. nur so entstanden, daß viele Schiffe dort schon geleichtert wurden, ehe sie in den Hafen einliefen. So entwickelte sich dort schon früh ein zum Teil verarbeitendes Kleingewerbe.

Fortsetzung folgt)

HEW informiert:

Investitionen für die Zukunft

Die Hamburgische Electictäts-Werke AG (HEW) versorgt das Stadtgebiet der Freien und Hansestadt Hamburg mit Strom und Fernwärme und ist darüber hinaus als eines der acht bundesdeutschen Verbundunternehmen auch in die überregionale Sicherung der Stromversorgung eingebunden. Mit ihren Beteiligungen an der West-Mecklenburger Energie-Versorgung Sachsen-Ost AG, Dresden, übernimmt der HEW-Konzern auch unternehmerische Verantwortung für den Aufbau einer umweltverträglichen und energiewirtschaftlich optimalen Stromversor-

gung in den neuen Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen. Neben einer Soforthilfe in Höhe von 120 Millionen Mark für Schwerin und Dresden leistet die HEW durch die schnelle Übertragung von wirtschaftlichem und technologischem Know-how ihren Beitrag zur Errichtung einer effizienten Elektrizitätswirtschaft in der ehemaligen DDR.
Hamburgs erster Fernwärmeabnehmer war 1894 das Rathaus — in dem Jahr, da die HEW gegründet wurde.
Mit Fernwärme versorgt die HEW heute in der Hansestadt rund 260 000 Wohneinheiten: Büros, Schulen, Behörden, Krankenhäuserund mehr als 120 000 Privatwohnungen. Mit rund 550 Kilometern unterhält die HEW eines der längsten Fernwärmeversorgungsnetze der Bundesrepublik und eines der größten in Europa.
Sichere Versorgung der Kunden, preiswerte und umweltfreundliche Erzeugung — nach diesen Kriterien hat die HEW ihren Kraftwerkspark ausgebaut und mit modernsten Umweltschutztechnologien ausgestattet: Rund um die Uhr liefern vier Kernkraftwerke, an denen die HEW beteiligt ist, den Grundlaststrom. Der Strom für die Mittellast kommt überwiegend aus kohlebefeuerten Heizkraftwerken, die vor allem Fernwärme für die Stadtheizung erzeugen. Lastspitzen können von einem Pumpspeicherwerk, mit Gasturbinen sowie ölgefeuerten Anlagen abgedeckt werden.
Bis zur ersten Ölpreiskrise im Jahre 1973 gab es auf die Frage nach dem Brennstoffeinsatz in der deutschen Energiewirtschaft nur die Antwort: fossile Brennstoffe und Kernenergie. Seit diesem Einschnitt engagiert sich die HEW jedoch auch auf dem Gebiet der regenerativen Energien.
So fördert sie die Installation von Wärmepumpen, die für Raumheizung und Warmwasserbereitung bei einem Einsatz von einem Drittel Strom die anderen zwei Drittel an Energie aus der Umwelt holen. Bei der Windenergieanlage Bau- und Betriebsgesellschaft und seit Jahren an der Windenergieparl Westküste GmbH beteiligt.
Darüber hinaus will die HEW in den nächsten Jahren Pilot- und Demonstrationsanlagen auf dem Gebiet der regenerativen Energiegewinnung bis zur Anwendungsreife bringen. Dazu gehört der Aufbau einer Energieeinspeisung aus Wind und Sonne am Pumpspeicherwerk in Geesthacht. Auf dem Gebiet der Wasserstofftechnologie beteiligt sich die HEW gemeinsam mit einer größeren Zahl von Firmen verschiedener Industriezweige an einer von der EG geförderten Machbarkeitsstudie »Saubere Energiekette mit Wasserstoff«.
Neuerdings ist auch in Hamburg in der Diskussion, ob die HEW den dringend erforderlichen Neubau einer Müllverbrennungsanlage übernehmen sollte. Denn die energetische Umwandlung anderweitig nicht verwertbarer Abfälle in Strom oder Wärme ist nur vernünftig. Die HEW wird voraussichlich federführend zusammen mit Veba Kraftwerke Ruhr (VKR) den Bau und Betrieb einer neuen Müllverbrennungsanlage von der Hansestadt übernehmen.
Hamburg gehört heute zu den großstädtischen Regionen, die auf die Ergebnisse ihrer Umweltschutzbemühungen besonders stolz sein können. Nach Beendigung eines umfangreichen Bauprogramms in Höhe von rund 500 Millionen Mark wurde der Ausstoß der von der HEW betriebenen Kraftwerke bei Schwefeldioxid (SO_2) auf zehn Prozent und bei Stickstoff (NO_x) auf 20 Prozent der Werte von 1983 gesenkt. Damit bleibt die HEW weit unter den gesetzlich festgelegten Werten und wendet schon heute Jahr für Jahr für diese Anstrengungen rund 100 Millionen DM auf.
Dieser Betrag erhöht sich weiter, wenn 1992/93 das neue Heizkraftwerk Tiefstack seinen Betrieb aufnimmt. Bei diesem 940 Millionen Mark teuren Ansatzbau geht ein Großteil der Investionssumme in modernste Umwelttechnik.
Umweltschonende Energieerzeugung ist aber nur ein Schritt. Auch bei der Energieanwendung und Effizienz ist Verantwortungsbewußtsein nötig. Die HEW versteht sich heute als Dienstleistungspartner, der mit seiner Informationsoffensive und neuen Beratungsinstrumenten möglichst viele Kunden motivieren will, durch Energieeinsparung ohne Komfortverzicht zum Schutz der Umwelt beizutragen.
Robert Schulte, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit bei der Hamburgischen Electricitätswerke AG (HEW).

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Januar

Draußen fegt der Wind durch die kahlen Äste der Bäume. Auf den umgegrabenen Gemüsebeeten kann der Frost tief in die Erde eindringen, aber sonst liegt unser Garten unter der schützenden Schneedecke. Bei den gefüllten Futterstellen ist ein ständiges Kommen und Wegfliegen: unsere besten Helfer im Kampf gegen die Schädlinge, die Vögel. Sie im Garten heimisch zu machen, muß unsere größte Sorge sein. Sie danken es uns ja reichlich im Frühjahr und im Sommer. Die Speisekarte für unsere Vögel finden Sie im Novemberheft unseres Heimatboten.
Die Arbeiten im Januar werden sehr durch die Witterung bestimmt. Wer mit seinen Erdarbeiten noch nicht ganz fertig ist, kann das an den frostfreien Tagen nachholen. Bei ungünstigem-Wetter werden die Gartengeräte in Ordnung gebracht. Dabei ist zu überlegen, ob man die Holzstiele mit greller Farbe streicht. Sie leuchten weithin und es fällt uns sofort ins Auge, wenn einmal ein Stück liegengeblieben ist. Dies gilt besonders für die kleinen Handwerkzeuge, Zweig- und Rosenscheren.
Mistbeetfenster und Balkonkästen werden jetzt, wenn sie nicht aus Kunststoff sind, mit Ölfarbe gestrichen. Die Kittung der Frühbeetfenster werden ausgebessert. Tomaten-, Rosen- und Bohnenstangen werden neu angespitzt. Im Einschlag befindliches Wintergemüse muß laufend durchgesehen werden. Der Bebauungsplan für das kommende Gartenjahr ist mit Rückblick auf die vergangenen Jahre jetzt festzulegen. Nach diesem Plan werden die notwendigen Sämereien, Knollen und Pflanzen bestellt.
Zu dicht gewachsene Ziergehölze werden ausgelichtet und der Rasen mit Kalk bestreut. Bei nicht allzu strengem Frost ist der Winterschnitt der Obstbäume durchzuführen. Die Schnittstellen werden mit Baumwachs versiegelt. Abschnitte werden möglichst im Schretter zerkleinert und als Mulche unter den Büschen und auf den Baumscheiben verteilt.

Schinken-Torte

Man knetet einen Mürbeteich aus 125 g Mehl, 125 g Butter, 1 Eielb. Rolle einen dünnen Bogen mit Rand aus. Mit der Gabel in den Boden stechen, dann kalt stellen.
1/4 l saure Sahne, 1 Tasse geriebenen Schweizer Käse, 1 ganzes geschlagenes Ei, 1/8 Pfund rohen gewürfelten Schinken, sehr fein würfeln und ausbraten. Dann alles zusammenrühren. Auf den Tortenboden etwas geriebenes Semmelmehl streuen, dann die Masse aufstreichen. Bei mittlerer Hitze 20 bis 30 min. überbacken. Dazu schmeckt Salat besonders gut.

Bauernregel

Werden die Tage länger,
wird der Winter strenger.

*

Ist der Jänner hell und weiß,
wird der Sommer sicher heiß.

*

Dreikönigsabend hell und klar,
verspricht ein gutes Erntejahr (6. 1.).

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu spezielleren Themen.

Frauen entdecken die Welt

Viel zu lange war Reisen reine Männersache — die Sache von Entdeckern, Abenteurern und Eroberern.
Wohin und wie reisen Frauen heute? Wie machen sie sich die verändernde Kraft, die im Reisen steckt, zunutze?
Dazu hier einige Beispiele:

Aufbruch und Abenteuer: Frauen-Reisen um die Welt ab 1785. Herausgegeben von Lydia Potts.
10 Frauen aus 3 Jahrhunderten berichten über ihre Erfahrungen und Eindrücke von fremden Ländern, Menschen und Kulturen.

Backes, Ingrid: Das Frauen-Reise-Buch.
Eine Fülle praktischer Tips, Adressen und Lesehinweise hilft, den Reisealltag zu bewältigen.

Frauen unterwegs: Selbsterfahrung — Welterfahrung.
Herausgegeben von Solveig Ockenfuß.

Dodwell, Christina: Im Land der Paradiesvögel.
Als Frau allein durch Papua-Neuguinea.

Gellhorn, Martha: Reisen mit mir und ihm.
Berichte einer eminenten Kriegsreporterin und Erzählering.

Kühl, Eva: Tausend und ein Tag in Pakistan.
Die Verfasserin gibt in einer spannenden Erzählung die erstaunlichen Erfahrungen und Eindrücke von ihrem Gastland und seinen Menschen wieder.

Rohrbach, Carmen: Inseln aus Feuer und Meer.
Galapagos-Archipal der zahmen Tiere. Eine Biologin lebt ein Jahr auf der unbewohnten Insel Caamnano.

* * *

Die **Caspar-Voght-Gesellschaft** führte 1991 einen weiteren Schülerwettbewerb zu Ehren des großen dänischen Architekten Christian Frederik Hansen (1756 — 1845) durch. Schülerinnen und Schüler Hamburger Schulen waren aufgerufen, sich mit den Hansen-Bauten, von denen in den Elbvororten eine beachtenswerte Anzahl vorhanden ist, und anderen klassischen Bauten auseinanderzusetzen. Ende Oktober 91 wurden die Gewinner des Wettbewerbs ermittelt, ihre Arbeiten im Altonaer Rathaus ausgestellt und die Sieger ausgezeichnet. Die Arbeiten waren beachtenswert. Den Schülern ist durch den Wettbewerb ein Bewußtsein und Verstehen für ihre gebaute Umwelt eröffnet worden.

Co

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro: Nienstedtener Marktplatz 199, Tel. 82 87 44

Januar 1992

Gottesdienste:

Sonntag	5.1.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber mit Hl. Abendmahl
Sonntag	12.1.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho
Sonntag	19.1.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber
Sonntag	26.1.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho (Mitwirkung d. Chores)

Sonstige Veranstaltungen:

Altenkreis Nienstedten:
9. 1., 15 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

Kleiner Altenkreis:
23. 1., 15 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

Altenkreis Kl. Flottbek:
16. 1., 15 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg

Frauenkreis Nienstedten:
8. 1., 16 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee
»Engel aus Weihnachtsbildern«, Frau Noldorff

Frauenkreis Kl. Flottbek:
21. 1., 20 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg
»Ein Abend im Pfarrhaus«

Treffpunkt junger Frauen:
8. 1., 20 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee — Gesellschaftsspiele

Gespräche über bibl. Texte:
9. und 23. 1., 20 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee
»Weiterführung d. Glaubensbekenntnisses«

Hausbibelkreis:
14-tägig dienstag, 19.30 Uhr bei Frau Pastorin Gabe, Humannstr. 13, Tel. 82 03 00

Gesprächskreis Kl. Flottbek:
6. 1., 20 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg, Dreikönigstreffen

Kinderarbeit im Gemeindehaus Elbchaussee:
Dienstag, 10 Uhr Mutter-Kindgruppe 1 1/2-3 Jahre,
Dienstag, 16.30 — 18 Uhr Jungen und Mädchen ab 3. Schuljahr
Mittwoch, 15.30 — 17 Uhr Jungen und Mädchen im Vorschulalter und 1. und 2. Schuljahr
Freitag, 9.30 — 12 Uhr Jungen und Mädchen 3-6 Jahre.

Chor:
20 Uhr, jeden Mittwoch Gemeindehaus Elbchaussee.

Orgelkonzert

Sonntag, 19. Januar 18 Uhr in der Kirche
Werke von Joh. Seb. Bach u. Wolfgang A. Mozart.
Orgel: Prof. Rose Kirn. Eintritt DM 6,— (4,—).

Lang ist der Weg
durch Lehren
kurz und wirksam
durch Beispiele.
von Seneca

WEINRESTAURANT & HOTEL
LOUIS C. JACOB
Elbchaussee 401—403
2000 Hamburg 52 · Tel. 82 93 52-54
JACOB'...SEN Sie doch auch einmal wieder!
Es freuen sich auf Ihren Besuch
UWE UND ANNELORE LAUK

Spitzenrestaurant — am traditionsreichen Steilufer der Elbe gelegen. Großzügige Weinterrasse und Café-Garten. Räume für Festlichkeiten von 10—300 Personen. Hotel mit modernen Komfort-Zimmern, mit herrlichem Elbblick — alle Zimmer mit Bad, WC, Telefon, TV.
Täglich von 12.00 — 24.00 geöffnet — durchgehend Küche von 12.00 — 22.30

Kirchenkonzert am Sonnabend, dem **1. 2. 1992** 18.00 Uhr in der Nienstedtener Kirche. Chor- und Orchesterkonzert zugunsten der weiteren Kirchenmusik.
Programm:
1. F. Mendelssohn
»Hör mein Bitten«
Hymne nach Psalm 55, 2-8 für Solosopran, Chor und Orgel
2. W. A. Mozart
1. Sinfonie B Dur K.V. 137
2. Missa brevis B Dur K.V. 275 (272b) f. Soli. Chor und Streicher
Ausführende: Gerlinde Hackbart — Sopran; Ulrike Henningsen — Alt
Günther Brand — Tenor und Orgel; Konstantin Unger — Bass
Baptistischer Chor der Christuskirche Altona St. Lukas Kantorei und Kammerorchester; Fuhlsbüttel
Leitung: Bastiane Becker-Foss.

A.t. *traditionell und aktuell*
Altonaer Theater
Direktion Hans Fitze

Museumstr. 17, 2000 Hamburg 50, Tel.: 39 15 45/46
Vorverk.: ab 10.00 Uhr Chemitzstr. 82, 2000 Hamburg 50
Tel.: 39 15 45/46

Spielplan Januar 1992

MORAL/Komödie v. L. Thoma
3. 1. bis 11. 1. jeweils 20.00 Uhr
13. 1.bis 16. 1. jeweils 20.00 Uhr

DER ZERBROCHENE KRUG/Lustspiel v. H. Kleist
24.1. bis 31. 1., jeweils 20.00 Uhr
Mittwochs und sonnabends auch 16.00 Uhr.
Zusätze und Änderungen vorbehalten.

REICHSBUND
Reichsbund der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen e.V.

Ortsgruppe Klein Flottbek — Nienstedten
1. Vorsitzender Willy Jannsen, Osdorfer Weg 108, Hamburg 52
jeweils 2. Mittwoch im Monat
in der **Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26**
nächster Termin: **8. Januar 92, 17.00 Uhr**
Vortrag von Kurt Lindemann »Mietrecht«

★

Freunde des Botanischen Gartens

Hesten 10 — 2000 Hamburg 52
Donnerstag, 9. Januar 1992, 19 Uhr, Herr R. Loohse, Berlin
Der Botanische Garten Berlin — gestern und heute

★

Ernst-Barlach-Haus

im Jenischpark, Stiftung Hermann F. Reemtsma, Baron-Voght-Straße 50 a, 2000 Hamburg 52, Telefon 82 60 85.
Öffnungszeiten: Dienstag — Sonntag 11.00 — 17.00 Uhr. Führungen nach Vereinbarung. Öffentliche Führung jeden letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr.

★

Rudolf Steiner Schule Hamburg-Nienstedten

Elbchaussee 366, 2000 Hamburg 22
(Eingang von der Georg-Bonne-Str.) Tel.: 82 99 17
Veranstaltung in der Aula
Sonntag, 5. Janaur 1992, 20 Uhr
Dreikönigspiel

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum, 2000 Hamburg 50, Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof), Telefon 38 07-514

Di. bis So.: 10 bis 18 Uhr:
Sonderausstellungen bis 19. Januar 92
»Hamburg-Zyklus
Radierungen von Wolfgang Werkmeister.
»Souvenirs aus Norddeutschland«
»Spielzeug und Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge« — Sammlung Martin.
Der Aufbau der **Schausammlung** schreitet fort, neu eröffnet sind: Landschaftsgalerie — Norddeutsche Landschaftsbilder 1800 — 1990.
Dufkeladen — Ein ländlicher Gemischtwarenladen aus Altenwerder.

Altonaer Museumsvorträge 1991/92
Dienstag, 14. Jan. 92, 19.30 Uhr
Prof. Dr. Gerh. Oberbeck, Hamburg:
Naturgeographische Gegebenheiten im Bereich der Elbe — ihre Bedeutung für Siedlung, Wirtschaft und Verkehr.

Dienstag, 28. Jan. 92, 19.30 Uhr
Dr. Hartmut Ross, Wörlitz:
Wörlitz zwischen Weimar und Sanssouci. Aufbruch des Klassizismus an der mittleren Elbe.

Deutsches Spielmuseum e.V.
Dieses bislang am Glockengießerwall 3 beim Hamburger Hauptbahnhof beheimatet gewesene Privatmuseum hat im Altonaer Museum eine vorläufige Unterkunft erhalten. Besucher können im Handel erhältliche Spiele hier praktisch ausprobieren. Diese Art praktisch-aktiver Freizeitbeschäftigung kann an einer Anzahl Spieltische betrieben werden. Zutritt mit dem normalen Museumseintritt.

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 2000 Hamburg 36, Tel.: 350 42 60/80, Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 18 Uhr.
Sonderausstellung: **400 Jahre Juden in Hamburg.**
Diese beachtenswerte Ausstellung konnte nach jahrelanger Vorbereitung endlich eröffnet werden. Rund 1000 zum Teil weit gereiste und nur durch Glücksfälle wiederentdeckte Gegenstände, Bilder und Dokumente zeigen auf einer Ausstellungsfläche von 1200 m² die enge Verknüpfung von Hamburger Stadt- und Minoritätengeschichte wie sie sich in Kunst, Wirtschaft, Handel und Alltag bekannter und weniger bekannter jüdischer Familien widerspiegelt.
Der sehr informative Katalog behandelt nur einen großen Teil der Exponate, bringt jedoch erschöpfend das Thema der Ausstellung (560 Seiten, in der Ausstellung, 45,— DM).
Der Katalog ist auch in der Kassette enthalten, die außerdem einen Band wissenschaftlicher Beiträge der Hamburger Universität zur Ausstellung — 734 Seiten — sowie eine Broschüre zur Rekonstruktion der Hamburger Synagogen Elbstraße und Kohlhöfen enthält. Preis der Kassette 98,— DM.

★

Museum für Kunst und Gewerbe

Steintorplatz 1, 2 Hamburg 1, Tel.: 2486 2630, direkt am Hamburger Hauptbahnhof, Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 18 Uhr

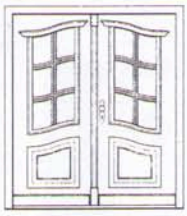
★

Pflaster
Platten
Asphalt

Wir bieten Ihnen individuelle, architektonische Gestaltung und technisch einwandfreie Ausführung.

Einfahrt
Hof
Terrasse

Handwerksfachbetrieb **Felix Nickel** *Telefon 80 37 78*



Danielsen
Tischlerei
Fensterbau
Innenausbau
Dockenhudener Straße 20 · Telefon 86 19 14

Luise v. Eitzen
Hamburg • Osdorf
Diekweg 13 • Tel. 800 64 20
Feinkost - Spezialitäten
Kalte Platten - BÜFETTS
LIEFERUNG
FREI HAUS
Auch Sonntags

BLUMENBOUTIQUE
WIEBKE DIERCKS
Hamburg 52 · Telefon 82 45 78

Nienstedtener Straße 4

ELEKTRO-KLOSS
*Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft** **GmbH**

Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte

**Langenhegen 33*
2000 Hamburg 52 (Nienstedten)
TEL. 82 80 40

Geborgen sein, versorgt sein, frei sein!
Alten- und Pflegeheim
HAUS WITTENBERGEN
Rissener Ufer 15 · 2000 Hamburg 56 · Tel. 040/81 23 25
BPA ***Verlangen Sie unseren Hausprospekt***

Textilpflege GmbH UTECHT
wäscht · mangelt · reinigt
Oberhemden-, Kittel- und Gardinendienst
Meister des Waschen u. Plätterhandwerks
über 60 Jahre
Am Rathenaupark 13
2000 HH 50 · Tel. 880 66 32
Milcherstraße 2
2000 HH 52 · Tel. 899 24 40

Karl Faber jr.
Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung
Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Otto Kuhlmann Bestattungswesen seit 1911
Inh: Jürgen Kuhlmann
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
89 17 82
und 8 99 34 44
Bahrenfelder Chaussee 105 · 2000 Hamburg 50

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
2000 Hamburg 52

HERRN BVN 000209 *0007*
HERBERT CORDS
LANGENHEGEN 10

D 2000 HAMBURG 52

Heiko Stockhusen
Heimtier-Bedarf
Spezialität: Hunde-Frischfutter u. Hunde-Sportartikel
Kanzleistraße 5 - **2 Hamburg 52** (Nienstedten) - Telefon 827840

TANZKURSE
für Ehepaare - Schüler - Berufstätige
Lu & Ed Möller
Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27
Auskunft Montag–Freitag 14–19 Uhr

Ihr Fachmann am Markt
Jens Uwe Groth
Feine Schuhwaren
Erstklassige Schuhreparatur
Nienstedtener Str. 11, 2 Hamburg 52, Tel. 82 91 69

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
Hamburg 20 — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Ratsherrn-Eck
Inh. Klaus Küster
Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
2000 Hamburg 52 · Georg-Bonne-Straße 42
Telefon (040) 82 97 13
Öffnungszeiten: Täglich außer Sonnabends von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr), montags allerdings erst ab 17 Uhr.

Flottbeker Gartendienst
Wulf v. Sichart
Beselerstr. 30
2000 Hamburg 52
Tel. 899 24 58
z.B. Natursteinwege, Wasserläufe, Springbrunnen, Rankwände, Spalierbäume, Kübel und Pflanzen

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste
kobelentz sanitär
2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

JÖRN LISSOW
STEIN- UND BILDHAUEREI
VORM. CHR. L. LANGEHEINE
RUPERTISTR. 30 - 2 HAMBURG 52 · TEL. 82 05 50

GÜNTHER
Voss
MALERMEISTER
828550
2 Hamburg 52
(Nienstedten)
Schulkamp 4

Feicke
Sanitärtechnik
82 01 54
Flottbeker Drift 34 · 2000 Hamburg 52
Gas Wasser Dach

Heimwerkerbedarf
Zimmerei · Spez. Innenausbau + Treppenbau und Restauration
H. WEBER
Kanzleistr. 32 · Hamburg 52
Telefon 82 37 12